

Adelsdorf ein Sanierungsfall!

Das Haushaltskonsolidierungskonzept 2024 ist bereits das 2. Konsolidierungskonzept in Ihrer Amtszeit Hr. Bürgermeister.

Das erste ist von 2014 und sollte für die Zeit von 2015 bis 2025 gelten bzw. in der Zeit den Haushalt auf gesunde Füße stellen. Nach anfänglichen Erfolgen ist dann alles im Sande verlaufen bzw. durch nicht Handeln wieder verwirtschaftet worden.

Ich hoffe mal, dass das jetzige Konsolidierungskonzept auch das Letzte sein wird.

Dazu müssten aber nicht nur die im Konzept festgelegten Einsparungen und Gebühren-erhöhungen erfolgen, sondern auch entsprechende Lehren gezogen werden, um in Zukunft anders zu handeln und zu vermeiden, wieder in eine solche Sackgasse zu landen.

Die schwierige finanzielle Lage der Gemeinde, um nicht zu sagen katastrophale Lage ist nicht vom Himmel gefallen, sondern hat sich in den letzten Jahren bereits deutlich abgezeichnet und wäre vermeidbar gewesen.

Sie, Hr. Bürgermeister, und die Mehrheit im Gemeinderat von FW, Grüne und CSU wollten davon aber nichts wissen und haben trotz aller Mahnung nicht nur von uns, den SPD-Gemeinderäten, sondern auch von der Kommunalaufsicht einfach so weiter gewirtschaftet.

Ein entschiedenes rechtzeitiges Gegensteuern wäre möglich gewesen und die Gemeinde wäre handlungsfähiger geblieben. Jetzt reicht allein ein Gegensteuern nicht mehr aus. Es gleicht eher einer Notbremsung. Der Sparkurs muss auch in den nächsten Jahren weitergeführt und noch weitere Einsparungen realisiert werden.

Was beinhaltet nun das Konsolidierungskonzept?

1. Personaleinsparungen im Verwaltungsbereich

Es ist das erste Mal, das keine Stellenmehrungen, sondern Stellenminderungen vorgesehen sind. Durch Umorganisation, Neuaufteilung von Arbeitsbereichen ist das, was in den letzten Jahren nicht möglich war auf einmal möglich geworden. Dieser Weg muss auch in den nächsten Jahren konsequent weitergegangen werden.

2. Gebührenerhöhungen

Das betrifft nicht die Wasser- und Abwassergebühren, die müssen kostendeckend kalkuliert werden. Das betrifft hauptsächlich die Gebühren für die Kinderbetreuung, die bis auf einen Kostendeckungsgrad von ungefähr 20% angehoben werden sollen.

Wir werden aber darauf achten, dass auch hier sauber kalkuliert und nur sachbezogene Kosten in die Kalkulation einbezogen werden. Außerdem ist für uns das Gebührenmodell von entscheidender Bedeutung. Wir werden keinem Gebührenmodell zustimmen, dass Buchungszeiten über 4 Stunden überproportional erhöht. Gerade die Bürger, die 7 / 8 oder mehr Stunden Kinderbetreuung benötigen und auf diese angewiesen sind, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, dürfen nicht überproportional belastet werden gegenüber denen die nur 4 Stunden benötigen. Umgekehrt ist es richtig und zielführend. Wenn eine Kindertagesstätte durch höhere Buchungszeiten besser genutzt wird, steigen auch die Einnahmen und damit auch der Kostendeckungsgrad.

Gemeinderat am 5.06.2024 – Stellungnahme zum Konsolidierungskonzept und zum Haushalt 2024

Grundsätzlich müssen die Gebühren höher werden, aber entscheiden ist die detaillierte Ausführung.

3. Streichung von mehreren Projekten

Wichtige Vorhaben mussten nicht nur verschoben, sondern sind im Planungszeitraum gestrichen worden d. h., es gibt auf absehbare Zeit keine finanziellen Mittel in der Finanzplanung.

- So die Ortskernsanierung mit dem Marktplatz als Mittelpunkt. Ich erinnere, da gab es vor ungefähr 10 Jahre bereits einen Architektenwettbewerb mit 3 Vorschlägen. Seitdem ist nicht einmal im Gemeinderat darüber beraten worden.
- Schwerer wiegt aber die Streichung der Mittel für den Neubau des Kindergartens in Neuhaus. Die Gemeinde hat zwar einen Platz im geplanten Neubaugebiet reserviert, es gibt aber keine finanziellen Mittel dafür ihn zu bauen. Dieser Neubau ist den Neuhäuser Bürgern seit über 10 Jahren versprochen worden.
- Aber auch die Skater- und Dirtbikebahn für unsere Jugendlichen ist nicht mehr eingeplant.
- Auch der Umbau des Parkplatzes und des Wendehammers an der Schule ist endgültig gestrichen. Der Schule und den Bürgern ist das 2015 versprochen worden, wenn sie für die Bebauung des Schulsportplatzes stimmen. Auch ein nicht gehaltenes Versprechen von damals.
- Gestrichen ist auch der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen. Der Seniorenbeirat hat hierzu vor 2 Jahren mit einem Ing.-Büro ein detailliertes Konzept ausgearbeitet. Wobei gestrichen ist nicht ganz richtig. Die Umsetzung dieses Konzeptes war in der Finanzplanung noch nie vorgesehen.
- Oder Neubau bzw. Generalsanierung der Schule. Ein Neubau war nie realistisch, jetzt stehen auch für die Generalsanierung keine Mittel mehr in der Haushalts- und Finanzplanung. Trotzdem wurde noch im letzten Jahr eine Studie hierzu über rund 100 T€ in Auftrag gegeben. Die Studie hat schon vor ihrer Behandlung im Gemeinderat keine Bedeutung mehr.

So weit ein Auszug der mit dem Konsolidierungskonzept gestrichenen Projekte.

4. Budgetkürzungen

Das alles reichte aber noch nicht, um den Haushalt genehmigungsfähig zu machen.

Eine pauschale Budgetkürzung um 15% war zusätzlich noch notwendig.

Ausgabenkürzungen von 15% im normalen Betrieb einzuhalten dürfte nicht leicht sein und in der Abwicklung noch Probleme bereiten.

5. Verkauf von Grundstücken

Ein wesentlicher Teil der Konsolidierung beruht auch wieder auf dem Verkauf von Grundstücken. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke in den geplanten Neubaugebieten in Aisch und Neuhaus sowie der Gewerbestandteile werden dringend für die Finanzierung laufender Projekte benötigt.

Gemeinderat am 5.06.2024 – Stellungnahme zum Konsolidierungskonzept und zum Haushalt 2024

Man darf aber nicht vergessen, dass ein Verkauf nur einmal getätigt werden kann und keine nachhaltig Finanzierung ist. Ein Verkauf kann zwischenzeitlich helfen, er lässt aber die Frage offen, wie soll der Haushalt ausgeglichen werden, wenn alle Grundstücke verkauft sind? Dazu sind dann weitere Einsparungen notwendig. Das bedeutet letztlich, es steht eine lange Sparphase bevor und weitere Versprechungen, wie bisher üblich wird es zwar weitergeben, sind aber ohne jede Grundlage.

6. Nahwärmeversorgung

Ja, aber ist denn unsere schlechte Finanzsituation nicht auch durch ein solches, wichtiges und zukunftsorientiertes Projekt wie der Nahwärmeausbau bedingt und dadurch gerechtfertigt? Wird auch der Ausbau der Nahwärme gestoppt?

Nein, dieser Ausbau ist nicht schuld an der gemeindlichen Finanzsituation, er kann nicht als Ausrede herangezogen werden, sondern wird durch unsere Gemeindewerke eigenständig durchgeführt und finanziert und hat keine direkten Auswirkungen auf die Finanzsituation der Gemeinde.

Wir stehen zum Ausbau der Nahwärmeversorgung. Es ist eine wichtige in die Zukunft gerichtete Maßnahme, die systematisch weitergeführt werden muss. Auch das geplante Engagement beim Ausbau der Windenergie ist zukunftsorientiert und zu begrüßen.

Allerdings sollte sich das Ausbautempo der Nahwärme und auch der Aufbau der Windenergiesparte an dem Machbaren, an den finanziellen Möglichkeiten orientieren, die begrenzt sind. Das ist auch notwendig, damit die GWA nicht in eine ebensolche finanzielle Schieflage und Probleme kommt wie die Gemeinde.

Hat aber nur indirekte Auswirkungen auf die Finanzen der Gemeinde.

Wir werden dem Konsolidierungs- oder besser Sanierungskonzept zu stimmen.

Das heißt aber nicht, dass wir mit jeder vorgeschlagenen Maßnahme einverstanden sind. Leider ist ein solches Sanierungskonzept unumgänglich.

Um es klar zu sagen, Sie, Hr. Bürgermeister, und die Mehrheit des Gemeinderates, die trotz klar Zahlen und Hinweise in den letzten Jahren nicht handeln wollten, sondern einfach weitergemacht haben sind, verantwortlich für diese finanziell sehr schwierige Situation der Gemeinde und damit auch verantwortlich für die Streichungen und Erhöhungen im Rahmen der Konsolidierung bzw. Sanierung.

Aber ich will auch erwähnen, was uns wichtig ist.

- So der Abschluss der Generalsanierung im Oberdorf. Hier muss eine strenge Kosten- und Terminverfolgung durchgeführt werden und Kostenüberschreitung müssen vermieden werden. Nach Möglichkeit sind Einsparungen zu realisieren.
- Der Neubau der Feuerwehr. Nach vielem hin und her, haben wir vor zwei Jahren beantragt, dass der Neubau endlich konkret geplant wird. Er ist dringend notwendig, um den gestiegenen Anforderungen an die Feuerwehren gerecht zu werden. Die Mittel, die jetzt vorgesehen sind sehr knapp. Der Neubau muss aber umgesetzt werden. Eine weitere Verschiebung geht nicht.

Gemeinderat am 5.06.2024 – Stellungnahme zum Konsolidierungskonzept und zum Haushalt 2024

- **Einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Adelsdorf leistet die ehrenamtliche Tätigkeit in den Vereinen und Organisationen, im Seniorenbeirat und im Jugendbereich.** Dieses Engagement unserer Bürger ist unverzichtbar und muss nach Kräften unterstützt werden.
Die finanzielle Unterstützung ist nicht das Einzige, was die Gemeinde tun kann, aber es ist eine unverzichtbare Voraussetzung. Diese Unterstützung darf nicht verringert werden, sondern muss auch in den nächsten Jahren erhöht werden, wenn die Angebote insbesondere für unsere Kinder und Jugendliche erhalten bleiben sollen. Die letzte Erhöhung fand 2016 statt. Seitdem sind 8 Jahre mit erheblichen Kostensteigerungen vergangen. Da müsste eigentlich jedem klar sein, dass hier Bedarf besteht.

Bei allem Sparen muss das Notwendige auch weiter finanzierbar sein. Darüber werden wir bei der Umsetzung des Sanierungskonzeptes reden müssen.

Hoffen wir, dass es uns gelingt in den nächsten Jahren, die Gemeinde wieder auf finanzielle gesunde Füße zu stellen, um die Modernisierung der Infrastruktur weiterführen zu können und Adelsdorf als attraktive Gemeinde zu erhalten.

Noch ein paar Worte zum Haushalt

Viele Risiken und Unwägbarkeiten stecken aber noch in der Haushalts- und Finanzplanung.

- Wie geht es mit der Hochlastfaulung, mit der Kläranlage weiter. Wie sieht ein neues Konzept, was kostet es?
Wie ist das Konzept Stauraumkanal Rosenstraße, wie hoch werden die Kosten sein?
- Reichen die eingeplanten Kosten für den Neubau der Feuerwehr.
- Reicht die Containeranlage für die Schule oder sind weitere Räume in den nächsten Jahren notwendig. Auch Mittel für eine Sanierung der Schule sind nicht eingeplant.

Das Hauptproblem des Haushaltes in den letzten und in den folgenden Jahren ist und bleibt das zu geringe Ergebnis der Verwaltungstätigkeit. Wir haben in den letzten 2 Jahren und in diesem Jahr nicht einmal die Tilgung der Kredite erwirtschaftet. Das heißt, zur Tilgung der Kredite sind neue Kredite notwendig gewesen. **In den letzten 2 Jahren haben wir allein für die Tilgung von Krediten fast 3 Mio. € neue Kredite aufnehmen müssen und in diesem Jahr sind das noch einmal rund 1,2 Mio. €. Das sind zusammengute 4 Mio. € nur für die Tilgung von Krediten.**

Das ist mehr als $\frac{1}{4}$ der in diesem Zeitraum aufgenommenen Kredite von rund 19 Mio. €. Vier Mio. € konnten nicht für Investitionen eingesetzt werden, sondern sind allein für die Tilgung von bestehenden Krediten genutzt worden.

Gemeinderat am 5.06.2024 – Stellungnahme zum Konsolidierungskonzept und zum Haushalt 2024

In den nächsten Jahren erwirtschaften wir durch das Sparkonzept endlich wieder die Tilgung der Kredite selbst, aber es wird immer noch kein wesentlicher Eigenbeitrag für die Finanzierung erwirtschaftet. Ein gesunder Haushalt erwirtschaftet seine Tilgungsleistungen und einen Eigenbeitrag für die Investitionen selbst. Das muss wieder erreicht werden. Das Erreichen wir aber nicht durch Versprechungen, sondern nur durch zielgerichtetes Handeln.

Es ist in unser aller Interesse hier dauerhaft wieder gute Ergebnisse zu erzielen.

Zum Schluss unseren Dank an Jonas Geier mit seiner Mannschaft zur schwierigen Ausarbeitung des Konsolidierungskonzeptes und der Haushalts- und Finanzplanung. Er hat es geschafft, umzusteuern und den Turnaround zu schaffen.

Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, insbesondere dem Bauhof, der es verdient hat auch mal für seine umfangreiche und sehr gute Arbeit herausgehoben zu werden.

Adelsdorf, den 5.06.2024